Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8164
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Es sagen und alle die Abentheuer,
Wie der Salamander kompt aus dem feuer,
Im feuer ist sein speis und auch sein leben,
Das hat ihm sein Natur also gegeben,
In einem tiefften berg er sich verborgen ist,
Darfür werden wir tugendleich sein gebürst,
Das erste kleiner dann das andere,
Darinnen sich badet der Salamander,
Das dritte noch grösser, das tritt über die andere klar,
Die anderselbst und badet der Salamander gar,
Darnach zieht er wieder zu seinem lag,
Und wird ihm der fahrt gefangen und geschlagen,
Das er muss streben und sich zu wehren,
Welches ihm über alle maste kompt zu gut,
Das ewige leben er in seinem blut hat erworben,
Und mag hinfurt keinen tod mehr sterben,
Also ist sein blut die höchste medicin auf erden
Kein höher über sie erfunden mag werden,
Dann alle kranckheit hat sein blut vertrieben,
In allen metallen, thieren und menschen leibern,
Hierauf haben die weisen ihren verstand genommen,
Und dadurch zu der heimlichen gab Gottes kommen,
Welches der stein der weisen wird genandt,
Dann aller welt macht und tugend sein zugewandt,
Das thun und die Philosophi aus grosser gunst schenken,
Dabey wir ihr ewig sollen gedenken.